

zwischen Krümen. Im Freien wird man sie wohl am besten durch Ausräuchern alter Baumstämme, in deren Rindenritzen sie sich gleich den übrigen *Lita*-Arten mit Vorliebe tagsüber aufhalten dürften, bekommen können. Es ist wohl nur eine Generation anzunehmen, von der möglicherweise die Imagines überwintern.

Inflativorella scheint wenig unter Schmarotzern zu leiden. Ich beobachtete bei meinen Zuchten jedenfalls keine, vielleicht deshalb, weil ich nur die gut entwickelten Fraßstücke eingesammelt hatte. Unter den im Wachstum zurückgebliebenen Raupen dürften wohl parasitierte zu finden sein.

Biologisch steht die neue Art der in Stengelgallen von *Silene nutans* lebenden *Lita cauligenella* Schmid sehr nahe. Zur Verpuppung verläßt aber die übrigens früher erscheinende *cauligenella*-Raupe ihren Fraßraum durch ein kreisrundes Loch, um sich in der Erde in einem leichten Erdkokon zu verwandeln.

Lita petryi Hofm., ein Steppentier, lebt bekanntlich in versponnenen Trieben von *Gypsophila*-Arten. Hier findet die Verpuppung in einem, eigens zu diesem Zweck ausgesponnenen, kotlosen Trieb der Futterpflanze statt.

Schließlich möchte ich noch Herrn Hofrat Prof. Dr. H. Rebel für seine lebenswürdige wertvolle Hilfe meinen verbindlichsten Dank aussprechen.

Sechs neue Mikrolepidopteren.

Von Graf Fred Hartig, Rom.

(Mit 1 Farbentafel).

(Schluß.)

Epiblema Rebeli n. sp. (Taf. VII, Fig. 3).

Exp. 20 mm. ♀ Vorderflügel dunkel-oliv, fein schwarz quergestrichelt, besonders am VRand, zwei schräg aufwärts strebende, samtschwarze Flecke in der Fgl.-Mitte, deren erster, wurzelwärts gelegener, aus einem am Innenrand gelegenen, undeutlichen Fleck (aus einer dreifachen Binde gebildet), entspringt und zur Mediane reicht, deren zweiter weiter saumwärts zu, von der Mediane zur Subcosta strebt und in seiner Mitte eingeschnürt ist. Spiegel undeutlich, die beiden Silberbinden verloschen, fünf dunkle Punkte einschließend; Fransen hell, nach außen dunkel. Vfgl.-Saum unter dem Apex eingezogen.

Hinterflügel dunkelbraun, am V.Rand und wurzelwärts aufgehell, Fransen hell mit dunkler Teilungslinie.

Flügel-Unterseite zeichnungslos dunkel, dunkel angeraucht am V.- und A.Rand der Vfgl. und am V.Rand der Hfgl.

Palpen, Kopf und Thorax von der Farbe der Vfgl.; Hinterleib wie die Hfgl. gefärbt, Fühler dunkel.

Nach dem Geäder eine sichere *Epiblema*, die am nächsten gewissen grauen *E. semifusca* Stph. nahekommt, von der sie

sich aber sofort durch die entgegengesetzt gerichtete Zeichnung — die Makeln streben nach außen — unterscheidet. Das einzige ♀ durch Predota aus der Sierra alta bei Albarracin erbeutet (12. VII. 1933).

Hofrat Prof. Dr. Hans REBEL dankbarst gewidmet.

Phthorimaea (Lita) terroris sp. n. (Taf. VII, Fig. 5).

Exp. 11 mm. — Vorderflügel gestreckt, am Tornus ziemlich eingezogen. Schwarz, mit drei weißen, bindenartigen Flecken: Wurzelfleck — außer am V.Rand — weder Wurzel noch H.Rand berührend, saumwärts schräg abgegrenzt. Mittelfleck vom V.Rand bis zur Fgl.Mitte, undeutlich begrenzt, mit schwarzen Schuppen ringsherum durchsetzt, unter diesem einige weiße Schuppen über dem I.Rand. Außenfleck — als fein schwarz unterbrochene Binde — über der Unterbrechung fein weiß verbreitert. Fransen grau, um den Apex bis zur Fgl.Mitte mit schwarzen Schuppen durchsetzt, mit kaum wahrnehmbaren Trennungslinien. Die Fransenspitzen überdies vom V.Randsfleck über den ganzen A.Rand weißlich.

Unterseits russig-schwarz, nur am V.Rand nahe dem Apex ein kleiner weißer Fleck, die weiße Fransenberandung wie auf der Oberseite.

Hinterflügel verhältnismäßig breit, am Tornus kaum eingezogen, glänzend grau, Fransen grau. Unterseits gleichgefärbt, am Apex ein mehr oder wenig deutlicher, kleiner weißer Fleck, der sehr charakteristisch ist.

Palpen mäßig aufgebogen. I. Glied grauschwarz, II. Glied stark und rauh weiß behaart, das gleichlange III. Glied schwarz, nach der Wurzel weiß beringt und mit weißer Spitze.

Stirn weiß, Kopf schwarz, ebenso Thorax und Abdomen. Fühler leicht gezähnt, hell und dunkel geringelt. Vorder- und Mittelbeine schwarz, an den Tarsengliedern weiß beringt. Hinterbeine schwarz, die Schienen einwärts dicht und lang weiß behaart, außen zweimal weiß gefleckt, Tarsensegmente innen weiß, außen schwarz, weiß gefleckt.

Je 1 ♂ Type und Paratype von Predota aus Albarracin (18—20. VIII. 1936) mitgebracht. Die Begründung des Namens erübrigt sich.

Hofrat Prof. Dr. Rebel, dem diese wie die folgende Type vorlagen, sei hiermit für seine freundliche Begutachtung bestens gedankt.

Durch die breite Fleckenanlage von *tischeriella* Z. und *sestertiella* H.S. leicht zu trennen. Nahe *delphinatella* Const., die sich jedoch durch die weißen Palpen und solchen Kopf und Thorax sogleich unterscheidet. Steht am besten am Ende des Genus.

Elachista ladiniella sp. n. (Taf. VII, Fig. 6).

Exp. 8 mm. — Beschreibung bei 12facher Vergrößerung.

Vorderflügel mausgrau, an der Innenrandmitte ein fast verloschener heller Fleck und ein Apikalfleck, deutlicher am V.Rand. Fransen gelblich-weiß, wurzelwärts mit schwärzlichen Schuppen versetzt und einer solchen Trennungslinie um den Apex. Hinterflügel und deren Fransen grau. Unterseite aller Flügel und Fransen glänzend grau, der Vfgl. Apikalfleck kaum angedeutet. — Palpen außen grau, die Wurzelhälfte des III. Gliedes weißlich, innenseitig fast bis zur Spitze weißlich. Kopf weiß; Thorax grau, zum Abdomen hin weißlich, letzteres grau. Fühler grau. Beine dunkelgrau, alle Tarsenglieder weiß beringt.

1 ♂ von der Dolomitenstraße bei Cortina d'Ampezzo (Rio Rubianco, 1700 m; 3. VII. 1937 legi).

Nach Hofrat Rebel in die Nähe von *Elachista occidentalis* Frey. zu stellen, von der sie sich durch die Form des Apikalflecks und durch die Farbe der Palpen unterscheidet.

Lithocolletis kautziella sp. n. (Taf. VII, Fig. 4).

Exp. 8 und 9 mm. — Vorderflügel-Grundfarbe hellbraungolden, Zeichnungen bestehend aus Wurzelstrieme, vier Vorder- und drei Innenrandhäkchen, glänzend weiß; die Häkchen wurzelwärts ganz schwach von dunklen Schuppen begrenzt; Fransen mit dunkler Teilungslinie auch durch das dritte Innenrandhäkchen, vor der Teilungslinie von der Fgl. Grundfarbe, außerhalb dieser weiß.

Wurzelstrieme keilförmig, gerade, leicht aufwärts gerichtet, etwas nach Beginn des ersten Häkchenpaares endigend, dieses quergestellt als schwach unterbrochene, stark gebrochene Querbinde. Das zweite Häkchenpaar steil gegenüberstehend, schmal, fast bindenartig, die andern Häkchen undeutlich. Der dunkle Strich im Apikalteil schwach.

Hinterflügel und -fransen weißlich, Kopf gelblich; Stirn, Palpen und Antennen weiß (Thorax durch die Nadel beschädigt), Abdomen gelblichbraun; Beine weiß (Hintertarsen nicht dunkel gefleckt).

Laut Mitteilung Hofrat Prof. Dr. Rebels nahe bei *monspessulanella* Fuchs, von der sie sich sofort durch das Fehlen des Innenrandflecks unter der Wurzelstrieme und durch deren Verlauf unterscheidet. Auch sind die Zeichnungen der vorliegenden Art verschwommener.

2 ♀ Cotypen: Sierra Gredos, Castilia, Prao Grande 1800 m, 25. VII. 1936 durch Herrn H. Reisser erbeutet.

Herrn Hofrat Ing. Hans Kautz, dem Wiener Mikrolepidopterologen, freundschaftlichst zugeeignet.

Alle Typen, wo nicht anders angegeben, in der Sammlung des Autors, *Argyroploce predotai* auch in der Sammlung des Naturhistorischen Museums aus älterer Provenienz, u. zw. nur mit Angabe „Hispania“, vermutlich ex coll. Eppelsheim.

Alle Bilder wurden nach den Originalstücken von meiner Frau aquarelliert, wofür ich ihr hier herzlich danke. Zeichnungsprojektion mit Episkop der Dresdner Kamerawerkstätten A.G.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Hartig Friedrich (Fred)

Artikel/Article: [Sechs neue Mikrolepidopteren. Schluß. 88-90](#)